

# Ferienstpaß mit Geschichte und Geschichten

Grundschüler müssen in der Sommerschule nicht pauken, stattdessen wird spielerisch ihr Interesse geweckt

**Vechta** (kk). Endlich wieder was lernen: Über 50 Grundschulkin- der freuten sich kürzlich auf den Start ihrer Sommerschule. Durchgeführt wird die zweiwöchige Ferienmaßnahme in der Liebfrauenschule Vechta vom Bildungswerk Vechta und der Schulstiftung St. Benedikt.

Die meisten der Kinder kommen laut Mitteilung der Schulstiftung St. Benedikt aus Vechtaer Schulen, doch auch aus Lohne, Dinklage und Bakum sind einige dabei. Die größte Einzelgruppe kommt aus der Grundschule Langförden. Finanziert wird die Maßnahme überwiegend vom Programm „LernRäume“ des Niedersächsischen Kultusministeriums und von der Bürgerstiftung Vechta, wie es weiter in der Mitteilung heißt.

Die Kinder werden während der Sommerschule mit einem spannenden und abwechslungsreichen Programm konfrontiert. „Wir werden uns altersgerecht mit fiktiven Geschichten, Halbwahrheiten und echten Geschichten beschäftigen.“ sagt

Marie Dierkes vom Vorstand des Bildungswerkes, die das Konzept erstellt hat.

In fünf Gruppen lernen die Kinder wirklich Historisches von Märchen, Mythen und erfundenen Geschichten zu unterscheiden. „Wir wollen dabei nicht in erster Linie Inhalte vermitteln,

sondern Interesse wecken“, macht Dierkes klar.

Zum Toben und Spielen stehen der Pausenhof und eine der beiden Turnhallen zur Verfügung. „Lernen, Spiel, Spaß, Sport, soziale Kontakt und Sprachvermittlung haben bei uns den gleichen Stellenwert wie schuli-

ches Lernen“, sagt Dierkes.

Unterrichtet und angeleitet werden die Kinder zwischen 8 bis 13 Uhr von Lehramtsstudenten. Dazu ist jeder Gruppe eine zweite pädagogische Betreuungskraft zugeordnet. Viele von ihnen sind Schülerinnen der Liebfrauenschule und kennen

sich daher im Schulgebäude gut aus. Vor Ort koordiniert Michael Bröer vom Bildungswerk den genauen Ablauf. Am ersten Morgen muss er kontrollieren, ob alle angemeldeten Kinder wirklich erschienen sind und die Unterschriften der Eltern vorliegen. Dann ging es um die Gruppeneinteilung. Bei über 50 Kindern, die sich untereinander nicht kennen und einzelne vielleicht noch die Gruppe tauschen wollen, weil sie doch ein bekanntes Gesicht entdeckt haben, dauerte das ein wenig. Bröer meisterte es aber mit großer Gelassenheit. Und dann ging es ab in die erste Stunde.

In den Pausen können sich die Kinder auf Getränke und Obst freuen, das es kostenlos gibt. Und später am Ende der Ferien wartet noch eine besondere Überraschung auf sie. Denn wie bei der ersten Sommerschule im vergangenen Jahr wird auch diesmal der Geest-Verlag Langförden die Geschichten der Kinder in einem eigenen Buch festhalten.



Lernen mit Spaß: Über 50 Kinder freuen sich über den Start der Sommerschule.

Foto: Heuer

weiter zur Berufsberatung und war etwa zehn Jahre in der Berufsberatung in Cloppenburg tätig, bevor sie 2006 in gleicher Funktion nach Vechta wechselte.

## Abschied an der BBS Marienhain



Foto: Gieshop

Geht in den Ruhestand: Margarete Timphus.

**Vechta.** Ihr Weg an der BBS Marienhain begann für Margarete Timphus laut Mitteilung als staatlich anerkannte Sozialpädagogin im August 1994. Margarete Timphus unterrichtete von Beginn an in den sozialpädagogisch ausgerichteten Lernfeldern und begleitete die Schülerinnen und Schüler in der praktischen Ausbildung. Darüber hinaus war sie insbesondere als Praxiskoordinatorin für die Organisation und die Zusammenarbeit mit den Ausbildungsstätten in der Berufsfachschule zuständig.